



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 21'459
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 27
Fläche: 28'353 mm²

TIERHALTUNG AKTUELL

Erfolg – auch eine Frage der Genetik

Mit welchem Endprodukteeber lassen sich die besten Resultate erzielen? Auf einem Zuchtbetrieb wurde dazu ein Teil der Sauen mit Duroc angepaart, der andere Teil mit ESV-Ebern (Premo).

VON LUKAS SCHULTHESS*



Insgesamt wurden knapp 300 Würfe ausgewertet (siehe Tabelle 1). Die Ferkelzahl zur Geburt war bei den Duroc höher, vor allem die lebend geborenen Ferkel lagen um ein halbes Ferkel höher. Die Verluste waren in der Säugezeit um 2,7 Prozent tiefer bei den Duroc, und sie setzten dadurch pro Wurf rund 0.2 Fer-

kel mehr ab. Der Unterschied ist deshalb so gering, weil der Betrieb Wurf-ausgleich betrieben hat und im Durchschnitt 0,2 Ferkel aus den Durocwürfen zu den ESV-Würfen platziert hat. Das scheint nun nicht gerade weltbewegend zu sein. Doch wenn man die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Vorteile (plus 0,5 Ferkel, minus 2,7 Prozent Verluste) berechnet, dann ergibt das einen Mehrwert durch den Duroc von 240 Franken pro Sau und Jahr.

Mastleistungen auf dem Prüfstand

Ist es für Zuchtmastbetriebe oder reine Mastbetriebe auch lohnend, diese Durocferkel auszumästen? In den Auswertungen der Suisag fällt vor allem in der Futtermittelnutzung der grosse Vorteil der ESV auf. 50 Gramm Futtereinsparung pro Kilo Zuwachs, bei 65 Franken Futterpreis macht das pro

Mastsau immerhin 2,70 Franken respektive pro Muttersau und Jahr etwa 67 Franken aus. Der Erlös des Magerfleischanteiles für Premo ist um 25 Rappen pro Mastsau erhöht, sprich: 6 Franken pro Muttersau. Die Zunahmen sind bei den Duroc-Nachkommen höher, was eine kürzere Mastdauer zur Folge hat (minus zwei Tage). Dies kann zu mehr Umtrieben führen, was die Fixkosten auf mehr Schweine verteilt. Bei 20 Gramm höheren Masttageszunahmen ergibt sich ein Vorteil von 1 Franken pro Mastsau, respektive 25 Franken pro Muttersau und Jahr.

Folgerungen

Infolge der guten Robustheit sind Duroc bei den Zuchtbetrieben zu Recht beliebt und lohnen sich auch. Für den Zuchtmastbetrieb ist die Rassenfrage nicht ganz so deutlich, wobei auch hier der Vorteil bei den Duroc liegt. Für den Mastbetrieb verfügt der Premo Eber momentan über klare Vorteile. Da der Schweizer Zuchtverband klar kommuniziert hat, dass der Premo-Eber «der» Endprodukteeber sei, ist nicht zu erwarten, dass der Duroc in den nächsten Jahren viel aufholen wird. Zudem wird der Duroc auch in den kommenden Jahren auf Genetikimporte angewiesen sein, und diese sind seit der Verschärfung der Importregelungen (wegen PRRS-Einschleppung) nicht einfacher geworden. Eigentlich schade, wenn man bedenkt, dass die Schweiz vor 15 Jahren eine beneidenswerte Durocpopulation hatte.

Vater	Abferkelrate	gesamt geborene	lebend geborene	Verluste	versetzte Ferkel	abgesetzte Ferkel
Duroc	84,5 %	14,2	13,6	12,2 %	-0,2	11,5
ESV/Premo	84,0 %	13,8	13,1	14,9 %	+0,2	11,3

Tabelle 1: Produktionszahlen des Versuchbetriebes.

Vater	Masttageszunahmen	Tageszunahme Schlachthof	Erlös Magerfleischanteil	Futtermittelnutzung
Duroc	1018	642	2,03	2,46
ESV/Premo	974	634	2,31	2,41

Tabelle 2: Mastleistungen in der Endprodukteprüfung (Daten Suisag 2013).

* Lukas Schulthess arbeitet am Strickhof als Berater für den Bereich Schweinehaltung.